

Bürger im Stich gelassen – Seilersee-Parkplatzproblematik bewusst in Kauf genommen

DieISERLOHNER können den Unmut der Bürger rund um das Parkplatz-Desaster am Seilersee verstehen. „*Das ist Chaos mit Ansage*“, stellt Uwe Albert, 1. Vorsitzender DieISERLOHNER, klar.

Denn den Parteien des ehemaligen Bildungsbündnisses waren diese Probleme lange im Voraus bekannt. Sie wurden aber entgegen besseren Wissens in Kauf genommen. „*Um die Gesamtschule an diesem Standort zu bekommen, war der SPD, den Grünen, den Linken, den UWG/Piraten und der FDP alles andere egal – es ging nur noch darum sich, mit dem Kopf durch die Wand, gegen die Gegner des Standorts am Seilersee durchzusetzen!*“ betont Rebecca Hillebrand-Busch, die lange vor dem Kauf der Gebäude am Seilersee genau auf diese Parkplatz-Probleme rund um das Areal hingewiesen hatte.

Dabei war die Parkplatzsituation, wie im IKZ Artikel „Dicke Luft rund um die Hol- und Bringzone“ zu lesen ist, lange vor dem Bau der Gesamtschule bereits extrem angespannt. Aber statt für Entlastung zu sorgen, wurden durch den Bau der Gesamtschule und der nötigen Infrastruktur **rund 30% der Parkplätze** (mehr als 300 Stück) im Umfeld des Seilersees **vernichtet**.

Nur dem Druck der Anwohner ist es zu verdanken, dass es überhaupt im Vorfeld zu einer Verkehrsuntersuchung kam. Das Verkehrs-Gutachten, welches dann Grundlage und Voraussetzung für die Änderung des Bebauungsplans 404 wurde, fordert ausdrücklich die Schaffung von ausreichend Ersatzparkraum. Mangels Alternativen hatte der Gutachter, Dr. Weiser, ein Parkhaus vorgeschlagen, wodurch das Verkehrskonzept extrem teuer geworden wäre und zusätzlich jährliche Folgekosten produziert hätte.

Lange vor den endgültigen Beschlüssen wurde von Kritikern des Standorts mehrfach darauf hingewiesen: „*Wer die Schule dort beschließt, beschließt auch das sündhaft teure Parkhaus!*“.

Heute kann sich keine politische Partei herausreden, die Folgen und Konsequenzen nicht gekannt zu haben. Jeder war informiert und wer nun die Schaffung von Ersatzparkraum verzögert und immer neue Prüfaufträge an die Verwaltung vergibt, handelt nicht nur fahrlässig, sondern vorsätzlich! Und das bereits seit Jahren!

Jetzt, wo die gewünschte Schule da ist, will niemand mehr etwas von einem Parkhaus wissen. Ohne für andere Lösungen zu sorgen, wird das Parkhaus auch unter Mitwirkung der CDU verhindert. Mangels Alternativen lässt man die Bürger über Jahre hinweg mit den Problemen allein.

Spätestens als Ex-Baurat Mike Janke (SPD) den Wunsch des ISSV, das Parkhaus als erstes zu bauen, bevor der dringend benötigte Parkraum vernichtet wird, abgelehnt hat, war vielen Beteiligten klar, dass das Parkhaus nie gebaut wird. Es war von der Politik niemals geplant, die Vorgaben des Gutachtens umzusetzen. Die Schule war das Ziel – das Areal Seilersee der Kollateralschaden!

„*Man muss das Rückgrat haben, zu den eigenen Entscheidungen zu stehen und dann auch bereit sein, die Konsequenzen zu akzeptieren.*“, betont der Bürgermeisterkandidat der Iserlohner, Michael Joithe.

Durch unvermeidbare Planungs- und Bauzeiten werden die Bürger noch viele Jahre unter diesen Entscheidungen leiden, selbst wenn endlich politisch eine Lösung gefunden wird. Was das unter anderem für den seit 125 Jahren bestehenden Schwimmverein bedeutet, kann sich jeder ausmalen.

Politische Entscheidungen müssen für Bürger verlässlich sein, was in Iserlohn seit Jahren nicht mehr der Fall ist.